

Liebe zu Maria innig zu erregen, sondern auch, um uns in den eigenen Schmerzen Mut und Kraft zu erringen. Der als heiligmäßiger Ordensmann, vorzüglicher Prediger und Schriftsteller weitbekannte P. Perzager, welcher im Jahre 1871 auch die beliebte Marienzeitschrift „Monatrosen“ begründete, gab die erste Auflage dieses Buches im Jahre 1854 heraus; seitdem ist sie lange vergriffen. Die unübertreffliche, fromm und zart jedes Herz erregende Darstellungsweise brachte es mit sich, daß der Herausgeber der neuen Auflage keine wesentliche Veränderung vornahm und nur einige, der kritischen Auffassung nicht mehr entsprechende Ausführungen wegließ. Freilich hätte hierin noch mehr geschehen können; an zwei Stellen weisen Anmerkungen auch darauf hin. Das Buch ist ja überhaupt nicht auf dem geschichtlich sicheren Standpunkt verfaßt; daher werden Privatoffenbarungen und subjektive Anschauungen hereinbezogen, welche uns die schauerhaftesten Umstände und schmerzvollsten Eindrücke im Leben Mariä recht lebendig zu Gemüt führen sollen. Merkwürdig ist, daß der Verfasser die Annahme vorzieht, die Aufopferung des Jesuskindes im Tempel sei nach der Abreise der Weisen erfolgt, und die heilige Familie habe erst später, und zwar von Jerusalem aus die Flucht nach Aegypten angetreten, wo sie nach 60tägiger beschwerlichster Reise durch die arabische Wüste ankam und 7 Jahre in Heliopolis in äußerster Armut verlebte. In einem Beispiele (denn jeder Betrachtung ist meistens eine Geschichte beigegeben) wird das Bild der Schmerzhafsten beschrieben, welches der heilige Ignatius nach seiner Bekehrung auf der Brust trug. Dieses Medaillon zeigt aber die Mutter Gottes nicht mit liebenden, sondern mit einem Schwerte, wie die zahlreich noch bestehenden Kopien bestätigen.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 22) **Handbuch für die Leiter der Marianischen Kongregationen und Sodalitäten.** Zusammengestellt von Johann Dahlmann, Pfarrer und Präses. Fünfte, verbesserte Auflage. Münster. Alfonsus-Buchhandlung. 8°. 408 S. brosch. M. 2.50 = K 3.—

Daß seit dem Jahre 1901 bereits die 5. Auflage dieses für die Vorstände und Mitglieder sehr brauchbaren Handbuches erscheinen konnte, gibt hinreichend Zeugnis von dessen Güte. Man findet alles darin, was zunächst die Präseses für Wahl, Mannigfaltigkeit und besonders praktische Anwendung ihrer Vorträge brauchen, zwar in Skizzen, aber eben deshalb, damit dieselben eine schnelle Uebersicht bieten; Gebet und Selbsterwägung werden die höhere Weihe dazu geben. Nach einer kurzen Geschichte der Kongregationen folgen zunächst 14 Konferenzen zur Vorbereitung der Aufnahmen, sodann 47 über Mariens Leben und Tugenden, weiterhin 9 über den heiligen Josef und 34 über den heiligen Moysius, welche ja die vorzüglichsten Schutzpatrone in den Kongregationen sind. In den letzten Auflagen sind auch sieben apologetische Vorträge dazugegeben, wie sie in Städten häufiger eingeschaltet werden müssen. Den Schluß bilden Weihegebete und verschiedenes zur Orientierung über die Kongregationen, worin besonders deren Stellung zu dem Jesuitenorden, mit der Erklärung des Generals vom Jahre 1904, interessieren wird. — Die Mitglieder der Kongregationen werden das Handbuch zu kurzen Privatbetrachtungen benützen können. Die neueste Auflage zeigt an vielen Stellen die erläuternde und verbessernde Hand des Verfassers, der die Vorträge nach eigener langjähriger Praxis zusammengestellt hat.

Pinz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 23) **Die Basilika von Aquileja und ihr Bauherr Patriarch Poppeo.** Von Albin Freiherrn zu Teuffenbach, Tiefenbach und Maßwegg, Ehrenmitglied zur Erhaltung der Basilika von Aquileja. Zweite, vollständig umgearbeitete und bedeutend vergrößerte Auflage.